





Victor Anton Franz von Prendel (1766–1852)

Zum Geleit

An Victor Anton Franz von Prendel erinnert in Leipzig die „Kommandant-Prendel-Allee“ sowie eine Gedenktafel am Markt 10. Ansonsten ist sein Name, außer bei Historikern, Stadtkundigen und den Vereinen, die sich der Erinnerung an die Völkerschlacht widmen, weitgehend in Vergessenheit geraten.

Zu Unrecht. Hat er sich doch, unmittelbar nach dem Kampfgeschehen der Völkerschlacht, große Verdienste bei der Versorgung der Verwundeten aller Nationen, der Überwindung der Schlachtfolgen und der Wiederherstellung des zivilen Lebens in Stadt und Region erworben. Von Zar Alexander I. als Stadtkommandant von Leipzig eingesetzt, war der gebürtige Tiroler in russischen Diensten für sein Wirken bei der Bevölkerung Leipzigs anerkannt, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem auch das Kreuz der Ehrenlegion, weil er in seiner Fürsorge um die Verwundeten keinen Unterschied machte zwischen Freund und Feind.

Seit geraumer Zeit schon suchte Ingo Landleiter, „Urgestein“ aus den Reihen derer, die sich seit Jahrzehnten um das Völkerschlachtgedenken verdient gemacht haben, Verbündete für seine Idee der Errichtung eines Kommandant-Prendel-Denkmal. Ihm war bewusst, dass dieses Vorhaben Geduld und einen langen Atem erforderte.

Im Zuge seiner Gespräche mit möglichen Unterstützern kam Wolf-Dieter Schmidt, Präsident des Interessenvereins „Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.“, auf die Idee, die Erinnerung an Prendel mit einem sichtbaren Dank an die zu verknüpfen, die sich seit vielen Jahren um die Erinnerung an die Ereignisse der Oktobertage des Jahres 1813 verdient gemacht haben und verdient machen.

Ingo Landleiter griff die Idee auf und wurde bei der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig vorstellig. So entstand die Idee für den „Kommandant-Prendel-Orden“, für den die Stiftung, unterstützt durch Frank Hübler als „Drittem im Bunde“, Statuten und Gestaltung entwickelte sowie die Umsetzung übernahm. Es sollte unser letztes gemeinsames Projekt im Zusammenhang mit dem Völkerschlachtgedenken werden. Drei Monate vor der geplanten Erstverleihung im Oktober 2015 verstarb Ingo nach kurzer, schwerer Krankheit.

Er wird all denen, die sich mit dem Thema Völkerschlacht seit Jahren bzw. Jahrzehnten befassen, die sich in Vereinen und Initiativen ehrenamtlich engagieren und in den Oktobertagen eines jeden Jahres die Ereignisse des Jahres 1813 erlebbar wer-

den lassen, unvergessen bleiben. Unvergessen sein Engagement zum 185-jährigen Jahresgedenken 1998. Unvergessen sein Engagement zur Restaurierung unseres Leipziger Wahrzeichens. Unvergessen seine Unterstützung der Sparkassen-Stiftung bei der Ausrichtung der Gedenkveranstaltungen zum 200. Jahrestag 2013.

Wenn Ingo die Uniform des Kommandanten Prenzel überstreifte, dann tat er dies im historischen Wissen um die segensreiche Rolle, die Prenzel nach dem Ende der Kampfhandlungen als Stadtkommandant Leipzigs spielte. Er wollte, über die allgemeine Nachstellung des Schlachtgeschehens hinaus, daran erinnern, dass das Schicksal von Vielen immer auch von den Entscheidungen Einzelner abhing. Im Falle Prenzels waren es mehrheitlich Entscheidungen zum Guten und so hatte Ingo eine historische Figur ausgesucht, die seinem eigenen Naturell entsprach. Ingo „kostümierte“ sich nicht, er schlüpfte mit Leib und Seele in die von ihm selbst gewählte Rolle, er wurde zu Prenzel.

Der „Kommandant-Prenzel-Orden“ ist sichtbarer Dank für ein vielfach unter Mühen, Verzicht und persönlichen Opfern erbrachtes Engagement, welches zugleich die Erinnerung wachhält an einen Mann, der sich - gleich ob Freund oder Feind - um die Gefallenen und das Leid aller Verwundeten ebenso kümmerte, wie um die Zivilbevölkerung.

Mit seiner Entscheidung, Prenzel als Stadtkommandanten einzusetzen, bewies Zar Alexander I. eine glückliche Hand. Den historischen Bogen von 1813 in unsere Tage spannend, freuen wir uns sehr, dass Großfürstin Maria von Russland unserer Bitte nach einem Grußwort entsprochen hat.

Leipzig, im Juni 2016

Gabriele Greiner
Vorstandsvorsitzende

Wolfgang Klinger
*Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender*

Stephan Seeger
Geschäftsführender Vorstand

In Honour and Remembrance

In the city of Leipzig the “Commandant Prendel Avenue” and a plaque on a house at Market Square No 10 remind of Victor Anton Franz von Prendel. Otherwise, his name remains largely forgotten except for historians, skilled persons and the associations that are dedicated to the memory of the Battle of the Nations.

Wrongly. For he acquired great merits by taking care of the wounded of all nations immediately after the combat action of the Battle, by overcoming the impacts of the battle and by restoring the civilian life in the city and region. As city commandant of Leipzig, appointed by Tsar Alexander I, the native Tyrolean in Russian service was recognized for his commitment among the people of Leipzig and received numerous recognitions, including the Cross of the Legion of Honour, because he made no differences between friends and foes in his care for the wounded.

For many years, Ingo Landleiter, a “veteran” from the ranks of those who have rendered outstanding commitment to the commemoration of the Battle of the Nations for decades, sought for allies for his idea of setting up a Commandant Prendel Memorial. He was aware that this project required patience and perseverance.

In the course of Landleiter’s talks with potential supporters, Wolf-Dieter Schmidt, president of the association “Völkerschlacht bei Leipzig 1813”, had the idea to combine the remembrance of Prendel with a statement of gratitude to those who have made and continue to make outstanding contributions to commemorating the events of October of 1813.

Ingo Landleiter took up this idea and asked the Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land (Leipziger Land Culture and Environment Foundation) for support. So, the idea for the “Commandant Prendel Order” evolved. The Foundation, supported by Frank Hübler as the “third comrade-in-arms”, took over the development of statutes and design of the order as well as its implementation. This has been our final joint project in remembrance of the Battle of the Nations. Sadly, three months before the first scheduled conferral in October 2015, Ingo passed away following a brief but severe illness.

Ingo will not be forgotten by those who, for years or even decades, have been involved with the Battle of the Nations. By those who volunteer their time in associations and

projects to commemorate the events of 1813 each October. Nor will they forget his extraordinary commitment: at the 185th anniversary in 1998; in restoring Leipzig's landmark; and in supporting the Sparkasse foundation's effort to organize the 200th anniversary in 2013.

When Ingo donned Commander Prendel's uniform, he did so with an historian's understanding of the boon Prendel was to Leipzig in his role as Military Commander, even after the fighting had ended. Beyond reenacting the battle, Ingo sought to remind us that the fate of many often depends on the decisions of a few. The majority of Prendel's decisions were made for the common good, and in this sense, Ingo chose to portray a historic figure whose character is strongly reflected in his own. Ingo didn't just put on a costume. He assumed the role, one that he himself chose, with his whole spirit. He became Prendel.

The "Commandant Prendel Order" is a visible thank to a commitment often yielded in hassles, renunciation and personal sacrifices which simultaneously keeps alive the memory of a man who - whether friend or foe - took care of the fallen and the suffering of all wounded as well as to the civilian population.

With his decision to appoint Prendel as city commandant, Tsar Alexander I proved a skillful touch. Spanning an historic arch from 1813 in our days, we are very pleased that Grand Duchess Maria of Russia has complied with our request for a words of greeting.

Leipzig, June 2016

Gabriele Greiner
Chairwoman of the Board

Wolfgang Klinger
Deputy Chairman of the Board

Stephan Seeger
Managing Director



Grußwort

**des Oberhauptes des Russischen
Kaiserhauses,
Ihrer Kaiserlichen Hoheit
Großfürstin Maria von Russland
zur Stiftung des Kommandant-
Prenzel-Ordens**

General Victor Anton Franz von Prenzel war ein Mann, der ein außergewöhnliches Leben führte.

In seiner Jugend für ein Leben als Priester ausgebildet, hatte der Herr anderes mit ihm im Sinn. Geleitet von dem Drang die Welt zu entdecken, entschied sich der junge Tiroler Adelige, den Militärdienst anzutreten. In jener schwierigen Zeit, als Europa vom Sturm der Revolution erschüttert wurde, sah Prenzel es als seine Pflicht an, selbst das Schwert in die Hand zu nehmen, um Glaube, Recht und Ordnung zu verteidigen.

Im Dienst des Österreichischen Heeres musste er so manche Prüfung erdulden: gefährliche Kampfverletzungen, feindliche Gefangennahme und Flucht aus der Gefangenschaft. Im glorreichen Italienfeldzug wurde der große Russische Oberbefehlshaber, Graf Alexander W. Suworow-Rymnikski auf ihn aufmerksam. Der schneidige österreichische Kavallerieoffizier war seinerseits ebenfalls begeistert vom Wagemut seiner Russischen Verbündeten, insbesondere der Kosakenverbände. 1804 trat er als Stabskapitän des Tschernigow'schen Dragoner-Regiments in die Dienste Russlands ein. Und so begann die ruhmreichste Zeit im Leben des mutigen und besonderen Sohnes des Deutschen Volkes, der zu einem der glanzvollsten Feldherren und Militärstrategen Russlands emporstieg.

Victor Anton Franz von Prenzel diente an der Seite von General Michail I. Golebitschew-Kutusow und anderer russischer Generäle, kämpfte in der Schlacht bei Austerlitz und übernahm wichtige diplomatische Aufgaben. Im Zuge der Invasion



Russlands durch Napoleon im Jahr 1812 kämpfte er in Smolensk und führte einen Partisanenverband gegen die Invasoren an. Für seinen Mut und seine Erfolge auf dem Schlachtfeld, sowohl 1812 gegen die Franzosen als auch danach, wurde von Prendel befördert und mit kaiserlichen Orden und Auszeichnungen geehrt.

Am 21. Oktober 1813, zwei Tage nach der siegreich beendeten Völkerschlacht bei Leipzig, ernannte Zar Alexander I. den Obrist von Prendel zum Stadtkommandanten von Leipzig. Dieser erfüllte die ihm durch den Zar übertragene Aufgabe mit großer Weisheit, mit Respekt gegenüber den Verbündeten und Gnade gegenüber den bisherigen Feinden und führte die Stadt und deren Umgebung aus dem Chaos des Krieges hinein in ein geregelteres und friedliches Leben.

In Anerkennung für seine enormen Verdienste um das Wohl der Leipziger Bevölkerung wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen.

Später wurde er bei verschiedenen wichtigen diplomatischen Missionen in Sachsen und Galizien eingesetzt, diente erneut in verschiedenen Positionen in Russland, wurde zum Generalmajor befördert und schließlich mit dem St. Georgs-Orden 4. Klasse ausgezeichnet. 1852 starb er in Kiew und ganz Russland gedachte ihm in tiefster Dankbarkeit.

Es ist besonders erfreulich und passend, dass das Gedenken an General von Prendel - diesen ausgezeichneten deutschen Adligen und russischen General - in Leipzig, dieser Stadt, die ihm so viel verdankt, für die Ewigkeit bewahrt werden soll. Die Stiftung des Kommandant-Prendel-Ordens durch die Kultur- und Umweltstiftung der Sparkasse Leipzig, einer Stiftung, die sich u. a. zum Ziel gesetzt hat die Erinnerung an jene wach zu halten, die in der Völkerschlacht kämpften, ist eine wichtige Initiative zur Bewahrung unseres historischen Erbes und zur Stärkung der heutigen internationalen Beziehungen in Kultur und Bildung.

Die Erinnerung an die Völkerschlacht ist außerordentlich wichtig, um ein Verständnis für die Bedeutung der christlich spirituellen und kulturellen Grundpfeiler der Völker Europas zu entwickeln. Als 1913 der 100. Jahrestag der Schlacht gefeiert wurde, war es mein Großvater, S.K.H. Großfürst Kyrill von Russland, der die russische Delegation anführte. Zur Freude des Herrn war genau 100 Jahre später, im Jahr 2013, sein Urenkel, mein Sohn und Thronerbe, S.K.H. der Zarewitsch und Großfürst Georgi von Russland, beim 200. Jahrestag der Völkerschlacht anwesend.

An diesem Tage versammelten sich Angehörige verschiedener Königs- und Herrscherhäuser - deren Vorfahren einst in dieser großen Schlacht gekämpft hatten, um



in Europa wieder Frieden und Sicherheit herzustellen – und unterzeichneten gemeinsam eine Erklärung, in der unter anderem Folgendes zu lesen ist:

„Wir haben in Leipzig erlebt, wie die Kämpfe unserer Vorfahren Erfüllung finden indem die Feindschaft erlischt. Wir wünschten, dass Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft, in Unternehmen und Medien ihr Handeln, den Bürgern und Gästen Leipzigs folgend, darauf ausrichteten, das gemeinsame Haus Europa in seinem Umfeld zu befrieden und in seinen Fundamenten zu stärken.“

Der Kommandant-Prendel-Orden wurde gestiftet im Namen dieser hehren Ziele und ich wünsche und hoffe, dass diese Ziele vollends erreicht werden.

Der Herr segne Sie alle.

I.K.H. Großfürstin Maria von Russland

Madrid, den 27. März 2016



I.K.H. Großfürstin Maria von Russland und S.K.H. Großfürst Georgi von Russland



Greetings

**From the Head of the Russian
Imperial House,
Her Imperial Highness the Grand
Duchess Maria of Russia**

**to the foundation of the
Commandant Prendel Order**

General Victor Anton Franz von Prendel was a man who lived an extraordinary life.

Educated in his youth for a life in the ministry, the Lord had other plans for him. Desiring to experience the world, the young Tyrolean nobleman decided to enter military service. In those difficult years, when Europe was shaken by the storms of revolution, von Prendel took it as his duty to pick up the sword to defend the faith and law and order.

In the Austrian army, he endured many trials: serious battle wounds, capture by the enemy, and escape from captivity. During the glorious Italian campaign, he was noticed by the great Russian commander, Count Alexander V. Suvorov-Rymniksky. The dashing Austrian cavalry officer was likewise himself struck by the valour of his Russian allies, especially the Cossack units. In 1804, he entered Russian service as a cavalry officer (Stabskapitän) in the Chernigov Dragoon Regiment. And so began the most famed and valiant period in the life of this remarkable son of the German people, who became one of the most illustrious Russian commanders and military administrators.

Victor Anton von Prendel served alongside General Mikhail I. Golenishchev-Kutuzov and other Russian generals, and fought at the Battle of Austerlitz, as well as performing important diplomatic assignments. During Napoleon's invasion of Russia in 1812, he fought at Smolensk and then led a partisan band against the invaders. For his bravery and successes on the field of battle against the French in the 1812 campaign and afterward, von Prendel was promoted and awarded with Imperial medals and orders.



On October 21, 1813, two days after the victory at the Battle of the Nations in Leipzig, Emperor Alexander I appointed now Colonel von Prendel to the post of military governor of the city. He fulfilled the assignment given him by the Emperor with great wisdom, with respect for allies and mercy for former enemies, and brought the city and its environs out of the chaos of war and into a more normal and peaceful life.

The residents of Leipzig enormously appreciated von Prendel's wise administration and named him an honorary citizen of the city.

Afterwards, von Prendel performed a number of important diplomatic missions to Saxony and Galicia, served in several different capacities again in Russia, was promoted to Major-General, and was awarded the Military Order of St. George IV Class. In 1852, he died in Kiev, leaving behind a fond and grateful memory in the hearts of all Russians.

It is very gratifying and fitting that the memory General von Prendel – this remarkable German nobleman and Russian general – should be immortalized in Leipzig, a city that owes him so much. The creation of „Kommandant-Prendel-Orden“ (the „Order of Commandant Prendel“) by the Leipziger Land Culture and Environment Foundation of Sparkasse Leipzig, a foundation that seeks to keep alive, among others, the memory of those who fought in the Battle of the Nations, is an important initiative for the preservation of our historical legacy and for the strengthening of international cultural and educational ties today.

The memory of the Battle of the Nations is extraordinarily important for an understanding of the Christian spiritual and cultural foundations of the peoples of Europe. When in 1913 the 100th anniversary of the battle was celebrated, the Russian delegation was led by my grandfather, H.I.H. Grand Duke Kirill of Russia. The Lord was pleased exactly 100 years later, in 2013, to have his great-grandson, my son and heir, H.I.H. The Tsarevich and Grand Duke Georgi of Russia, present at the 200th anniversary of the Battle of the Nations.

Gathered in Leipzig at that time were members of royal and ruling families – descendants of those who had fought in that great battle to return Europe to peace and security – who together signed a declaration which reads, in part:



“In Leipzig we have experienced how enmity disappears and therefore bring the battles of our forefathers to fulfillment. We wish that decision makers in politics and society, in business and media will follow the example of Leipzig’s citizens and guests and focus their actions on bringing peace to the environment of our common house of Europe and strengthening its foundations.”

The Foundation “Kommandant-Prendel-Orden” has been established in the name of these noble goals, and I wish it every success in reaching them.

May the Lord bless you all.

H.I.H. Grand Duchess Maria of Russia

March 27, 2016

Madrid



H.I.H. Grand Duchess Maria of Russia and H.I.H. Grand Duke Georgi of Russia

**Geleit zum Grußwort
Ihrer Kaiserlichen Hoheit
Großfürstin
Maria Wladimirowna von Russland**

1613 bestieg mit Michail I. Fjodorowitsch erstmals ein Romanow den Zarenthron. Nach der Zeit der Wirren wurde er von den Vertretern der russischen Stände gewählt, da er ein direkter Vetter des letzten Rurikiden-Herrschers Fjodor I. war. Zur Zeit der napoleonischen Eroberungszüge durch ganz Europa war es Alexander I. als Zar von Russland, der die russischen Geschicke lenkte, sich auch nach der Eroberung Moskaus durch Napoleon Verhandlungen verweigerte und so den langwierigen Rückzug der Grande Armée einleitete, die in die Herbstfeldzüge und Schlachten 1813 mündeten. Russland stellte einen Großteil der Truppen der anti-napoleonischen Armee, Alexander I. galt dank seiner offensiven Haltung gegen die französischen Besatzer seinen Zeitgenossen als „Retter Europas“.

1913, als der 100. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig feierlich begangen wurde, stand an der Spitze der russischen Delegation Kyrill Wladimirowitsch Großfürst von Russland, der Cousin des letzten Zaren. Im Zuge der Februarrevolution 1917 in Petrograd musste Zar Nikolaus II. abdanken und für kurze Zeit seinem Bruder Michail Romanow die Zarenwürde überlassen, der jedoch auch schnell zur Abdankung gezwungen wurde. Wenige Tage danach inhaftierte man viele Mitglieder der Romanow-Familie oder stellte diese unter Hausarrest. Nach der Oktoberrevolution ermordeten die Bolschewiki schließlich 1918/19 einen großen Teil der Zarenfamilie, darunter den letzten Zaren Nikolaus II. mit seiner Frau und fünf Kindern (4. Juli 1918) und seinen Bruder Michail (13. Juni 1918). Wenige der großfürstlichen Romanows konnten über die Krim fliehen, auf die sie sich nach der Februarrevolution zurückgezogen hatten. Einigen, darunter auch Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, gelang die Flucht auf anderen Wegen.

Kyrill Wladimirowitsch Romanow, ein Enkel des Zaren Alexander II. und Cousin von Zar Nikolaus II., war 1913 bei den Gedenkfeiern und der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig Repräsentant Russlands. Seine Enkelin Großfürstin Maria Wladimirowna, geschiedene Prinzessin von Preußen, das einzige Kind seines Sohnes Großfürst Wladimir Kyrillowitsch (1917-1992), beanspruchte nach dem Tod ihres Vaters 1992 per Proklamation für sich und ihren Sohn Georgi die Leitung des Kaiserlichen Hauses. Da gemäß den Hausgesetzen des kaiserlichen Hauses keine unmittelbaren männlichen Nachkommen Romanow existieren, ist die Frage, wer das legitime Oberhaupt des Hauses ist, umstritten.

100 Jahre, nachdem sein Urgroßvater als Vertreter des Zaren an der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals teilgenommen hatte, repräsentierte der Sohn Maria Wladimirownas, Georgi das Haus Romanow bei den Gedenkfeiern zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht in Leipzig.

Foreword to the Greetings of Her Imperial Highness Grand Duchess Maria Vladimirovna of Russia

In 1613, Mikhail Fyodorovich was the first Romanov to be elected as Tsar. After the Time of Troubles, he was elected by the representatives of the Russian stands, as he was a first cousin of the last Rurikid ruler Fyodor I. During Napoleon's conquests in many parts of Europe it was Alexander I, the Tsar of Russia, who was in control of Russia's fate and who rejected negotiation offers even after Napoleon had conquered Moscow and triggered the tedious retreat of the Grande Armée, followed by the autumn campaigns and battles of 1813. Russia provided a large proportion of the troops for the anti-Napoleonic army, and thanks to his offensive stance against the French occupiers Alexander I was considered the "Saviour of Europe" by his contemporaries.

In 1913, when the 100th anniversary of the Battle of the Nations was celebrated in Leipzig, the Russian delegation was presided over by Kirill Vladimirovich, Grand Duke of Russia, the cousin of the last Tsar. As a result of the February Revolution in 1917 in Petrograd, Tsar Nicholas II had to abdicate and pass the imperial dignity on to his brother Mikhail Romanov for a short period of time, who was also quickly forced to abdicate. A few days after that, many Romanov family members were taken into custody or placed under house arrest. After the October Revolution, the Bolsheviks finally murdered many of the Tsar family members in 1918/19, including the last Tsar Nicholas II, his wife and five children (4 July 1918) and his brother Mikhail (13 June 1918). Few of the princely Romanovs were able to flee from the Crimea, where they had withdrawn to after the February Revolution. Some of them, including Grand Duke Kirill Vladimirovich, managed to escape in other ways.

Kirill Vladimirovich Romanov, a grandson of Tsar Alexander II., and cousin of Tsar Nicholas II., represented Russia during the inauguration of Völkerschlachtdenkmal monument in Leipzig 1913. His granddaughter Grand Duchess Maria Vladimirovna, divorced Princess of Prussia and the only child of his son Grand Duke Vladimir Kirillovitch (1917-1992), claimed by proclamation for herself and her son Georgi the leadership of the Imperial House after her father's death in 1992. According to the house laws of the Imperial House, there exists no direct male descendant of the Romanovs. Therefore, the question of who is the legitimate head of the House is controversial.

100 years after his great-grandfather had participated in the inauguration of Völkerschlachtdenkmal representing the Tsar, the son of Maria Vladimirovna, Georgi, represented the House of Romanov in the commemoration of the 200th anniversary of the Battle of Nations in Leipzig.

Kommandant- Brendel-Orden Satzung

Präambel

In historischem Bewusstsein und im Geiste eines gemeinsamen Hauses Europa, mit vorbildlichem Eifer und beständiger Hingabe halten Männer, Frauen und Kinder in Vereinen und Verbänden die Erinnerung an die große Schlacht der europäischen Völker in den Oktobertagen des Jahres 1813 bei Leipzig lebendig. Im Ansinnen, ihre verdienten Vertreterinnen und Vertreter zu ehren, stiftet die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig den

„Kommandant-Brendel-Orden“

Der Orden trägt den Namen des gebürtigen Österreichers Victor Anton Franz von Prendel, General der Kaiserlich Russischen Armee und Stadtkommandant über Leipzig in den Wochen und Monaten nach der Völkerschlacht. Kommandant Prendel, ernannt von Zar Alexander I., oblag es, die Stadt Leipzig durch die schweren Tage nach der Schlacht zu führen: die zigtausend Toten waren zu bestatten, Lazarette einzurichten, zehntausende Verwundete zu pflegen. Die Leipzigerinnen und Leipziger waren ebenso wie die Heere aus aller Herren Länder mit dem Nötigsten zu versorgen. Das wirtschaftliche und kulturelle Leben der ehrwürdigen Messestadt musste neu errichtet werden.

Victor Anton Franz von Prendel erfüllte seinen, die Kraft eines Einzelnen schier erdrückenden Auftrag mit unbürokratischer Vermittlung zwischen den fremden Soldaten und den Einwohnern der Stadt, mit notwendiger Strenge und väterlicher Fürsorge, ungeachtet von Herkunft, Stand oder Nationalität des Einzelnen. Die Leipzigerinnen und Leipziger bewunderten, ja liebten ihn dafür. Über ihn berichtet der Volksmund:

**Hielt er nicht auf Ordnung?
Hielt er nicht auf Recht?
Als er das Kommando hier führte!
Ging's nicht dem Verbrecher
gottsjämmerlich schlecht?
Und straft er nicht wie
sich's gebührte?
Wohl war es gar komisch,
was er oft befahl.
Doch zwecklos und schädlich
kein einziges Mal.**

Als er vom Amte des Stadtkommandanten abberufen wurde, ernannte der Rat der Stadt ihren Kommandanten Prendel zum Ehrenbürger Leipzigs. Für sein Wirken erhielt er vom Zaren den St. Anna-Orden sowie das Kommandeurskreuz der französischen Ehrenlegion für die gute Behandlung der gefangenen und verwundeten Franzosen.

So erinnert der „Kommandant-Prendel-Orden“ gleichermaßen des ehrenhaften Kommandanten, des Zaren Alexander I. für seine glückliche Entscheidung der Ernennung Prendel's, wie er auch der zahllosen Opfer der Völkerschlacht gedenkt und die Männer und Frauen ehrt, die an die fürchterlichen Tage und das große Elend in der Leipziger Region erinnern.

§ 1 Mitgliedschaft

Ausgezeichnet mit dem „Kommandant-Prendel-Orden“ können nur Männer und Frauen werden, die sich in nationalen und internationalen Vereinen und Verbänden seit vielen Jahren kontinuierlich ehrenamtlich in der Region Leipzig engagieren, um die Erinnerung an die Ereignisse der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813 wachzuhalten. Die Aufnahme in den Orden durch das Ordenskapitel (siehe § 4) erfolgt für Personen, die sich in herausragender Weise für das historische Verständnis, das Andenken an die Gefallenen, Verwundeten und zivilen Opfer der Schlacht einsetzen und mit ihrer Arbeit zur europäischen Verständigung im Sinne des „Kommuniqués der Fürstenhäuser“ beitragen. Das Kommuniqué ist als Anhang Bestandteil dieser Satzung.

§ 2 Ordensstufen

Der „Kommandant-Prendel-Orden“ wird in zwei Stufen verliehen:

1. Das „Kommandant-Prendel-Kreuz“ wird als Halskreuz verliehen (Kommandeurs-Kreuz) und kann, abgesehen von der Sonderregelung gemäß § 13, Abs (2) im Stiftungsjahr, an je eine inländische und eine ausländische Person pro Jahr vergeben werden. Der Auszuzeichnende muss im Verleihungsjahr das 40. Lebensjahr vollendet und sich seit mindestens 15 Jahren herausragend im Sinne der Präambel und des § 1 engagiert haben. Über Ausnahmen von dieser Regel entscheidet das Ordenskapitel mit einer Drei-Viertel-Mehrheit. Das Kreuz ist undotiert.
2. Die Zahl der lebenden, inländischen Träger des „Kommandant-Prendel-Kreuzes“ ist auf dreißig begrenzt. Die Zahl der lebenden, ausländischen Träger des „Kommandant-Prendel-Kreuzes“ ist auf die jeweilige Zahl der lebenden, inländischen Träger begrenzt.
3. Die „Kommandant-Prendel-Medaille“ wird an höchstens drei Personen je Jahr vergeben, die sich seit mindestens 5 Jahren herausragend im Sinne der Präambel und des § 1 engagiert haben bzw. sich mit einem herausragenden Einzelprojekt verdient gemacht haben. Die Medaille ist dotiert.
4. Die Zahl der lebenden, in- und ausländischen Träger der „Kommandant-Prendel-Medaille“ ist nicht begrenzt.

§ 3 Ordensinsignien

1. Das Ordenskreuz (Kommandeurskreuz) besteht auf der Vorderseite aus einem schwarz-emaillierten Tatzenkreuz mit breitem goldenen Rand. Das mit einem Eichenlaubkranz umrandete goldene Mittelschild zeigt das Porträt Victor Anton Franz von Prendels im Relief. Die Rückseite des Kreuzes ist einfarbig golden. Das mit einem Eichenlaubkranz umrandete Mittelschild trägt auf der Rückseite die Umschrift „Victor Anton Franz von Prendel 1766-1852“ und in der Mitte zentriert die Worte „BENE MERENTIBUS“ darunter die Jahreszahl „1813“. Das Kreuz wird von Herren an einem gelb eingefassten schwarzen Band um den Hals getragen, von Damen unterhalb der linken Schulter an einer entsprechenden Bandschleife.
2. Die Ordensmedaille ist rund und bronzefarben. Sie zeigt auf der Vorderseite das Porträt Victor Anton Franz von Prendels im Relief in einem Eichenlaubkranz. Auf der Rückseite befindet sich in einem Eichenlaubkranz eine goldene Plakette mit der Umschrift „Victor Anton Franz von Prendel 1766-1852“ und in der Mitte zentriert die Worte „BENE MERENTIBUS“ darunter die Jahreszahl „1813“. Die Medaille ist an einer gelb eingefassten schwarzen Bandschleife befestigt. Herren tragen die Medaille an der linken oberen Brustseite, Damen auf der linken Seite etwa eine Handbreit unterhalb der linken Schulter.
3. Die Träger des „Kommandant-Prendel-Kreuzes“ sind als Mitglieder des Ordenskapitels befugt, die Abkürzung MKPO1813 (Mitglied des Kommandant-Prendel-Ordens) zu führen. Die Abkürzung kann bei Unterschriften handschriftlich in Großbuchstaben hinter den Namen gesetzt werden (ohne Komma oder andere Trennzeichen). Bei Druckerzeugnissen (Briefköpfen, Visitenkarten, Broschüren etc.) kann zusätzlich eine Miniaturabbildung des Kreuzes verwendet werden, die zentriert über der Abkürzung steht. Die Vorlage kann bei der Ordenskanzlei abgefordert werden.

§ 4 Ordenskapitel - Aufgaben, Zusammensetzung, Versammlung

1. Über die Vergabe des „Kommandant-Prendel-Ordens“ entscheidet das Ordenskapitel, welches sich im Sinne einer „Interessengemeinschaft zum Gedenken an Victor Anton Franz von Prendel“ versteht.
2. Mitglieder des Ordenskapitels sind die in- und ausländischen Träger des „Kommandant-Prendel-Kreuzes“.

3. Weitere Mitglieder des Ordenskapitels sind durch ihr Amt die Mitglieder des Vorstandes der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig sowie der von der Stiftung eingesetzte Chef der Ordenskanzlei. Er ist durch sein Amt zugleich Vizekanzler.
4. Mit der „geborenen“ Mitgliedschaft des unter Abs (3) genannten Personenkreises ist die Verleihung des „Kommandant-Prendel-Kreuzes“ nicht verbunden. Mitgliedern des unter Abs (3) genannten Personenkreises kann das „Kommandant-Prendel-Kreuz“ nur im ordentlichen Verfahren durch die Wahl durch das Ordenskapitel verliehen werden. Dabei muss die Mehrheit im Ordenskapitel dem unter Abs (2) bestimmten Personenkreis angehören. Der unter Abs (3) genannte Personenkreis der „geborenen“ Mitglieder ist bei einer Wahl eines Ordensträgers aus dem unter Abs (3) genannten Personenkreis nicht stimmberechtigt.
5. Das Ordenskapitel tritt wenigstens einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum 18./19. Oktober, den historischen Tagen der Völkerschlacht bei Leipzig, zusammen.
6. Das Ordenskapitel ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner lebenden Mitglieder persönlich anwesend und die Leitung gem. § 4, Abs. (7) sichergestellt sind.
7. Die Sitzungen des Ordenskapitels werden vom Kanzler, bei seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter, geleitet. Es wird ein Protokoll geführt.
8. Abweichend davon gelten für das Jahr der Erstverleihung Sonderregelungen gemäß § 13.

§ 5 Organe

1. Die Geschäfte des Ordens werden vom Ordens-Kanzler und drei Vizekanzlern geführt.
2. Das Ordenskapitel wählt aus dem unter § 4, Abs (2) und (3) genannten Personenkreis mit einfacher Mehrheit der Anwesenden einen Kanzler und zwei Vizekanzler.
3. Der Kanzler bestimmt einen der Vizekanzler zu seinem Stellvertreter.
4. Der dritte Vizekanzler ist qua Amt zugleich der Chef der Ordenskanzlei.

5. Die Amtszeit des Kanzlers und der Vizekanzler beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist möglich.
6. Abweichend davon gelten für das Jahr der Erstverleihung Sonderregelungen gemäß § 13.

§ 6 Schirmherrschaft

1. Die Übernahme einer Schirmherrschaft kann angetragen werden.

§ 7 Wahl der Ordensträger

1. Für die Wahl der Ordensträger machen der Kanzler und die drei Vizekanzler Vorschläge. Anregungen für Vorschläge können über die Mitglieder des Ordenskapitels an die Ordenskanzlei eingereicht werden.
2. Die Vorschläge werden mit mindestens vierwöchigem Vorlauf vor der Wahl-Sitzung den Mitgliedern des Ordenskapitels schriftlich zur Urteilsfindung zugesandt.
3. Eine Wahl kann nur stattfinden, wenn sich mehr als die Hälfte der inländischen Mitglieder des Ordenskapitels an ihr beteiligen. Ausdrückliche Stimmenthaltung gilt als Teilnahme an der Wahl.
4. Gewählt wird in der Kapitalsitzung durch Stimmzettel. Mitglieder, die verhindert sind, an der Sitzung teilzunehmen, können ihre Stimme in verschlossenem Umschlag unter schriftlichem Hinweis „Stimmabgabe Kommandant-Prendel-Orden“ über die Kanzlei an den Kanzler senden. Eine Stimmenübertragung ist nicht möglich.
5. Gewählt wird in der Kapitalsitzung eines Jahres für das Folgejahr.
6. Jedes Mitglied des Ordenskapitels hat je eine Stimme für die Wahl zum Kommandant-Prendel-Kreuz international bzw. national.
7. Jedes Mitglied des Ordenskapitels hat bis zu drei Stimmen für die Wahl zur Kommandant-Prendel-Medaille. Eine Stimmenkumulation auf einen Nominierten ist hier nicht möglich.

8. Gewählt ist, wer zwei Drittel der Stimmen der in der Kapitelsitzung anwesenden und die Mehrheit der Stimmen der insgesamt an dieser Wahl sich beteiligenden Mitglieder auf sich vereinigt.
9. Sollte ein Kandidat für das Kommandant-Prendel-Kreuz die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit im ersten Wahlgang nicht auf sich vereinigen können, so folgt ein zweiter Wahlgang. In diesem stehen die Kandidaten, die im ersten Wahlgang als Erst- und Zweitplatzierte die meisten Stimmen auf sich vereinigten, aber dennoch die Zwei-Drittel-Mehrheit nicht erreicht haben, zur erneuten Wahl. Bei Stimmengleichheit stehen die beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenanzahl zur erneuten Wahl. Sollte im zweiten Wahlgang ein Erstplatzierter gewählt werden, ohne dass er die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht hat und sollten zugleich mehrere Kandidaten die gleiche Stimmenanzahl als Zweitplatzierte erreichen, so gehen der Erstplatzierte und die Kandidaten mit der gleichen Stimmenanzahl auf Platz 2 in den zweiten Wahlgang. Sollte im zweiten Wahlgang keiner der noch zur Wahl stehenden Kandidaten die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit erreichen, erfolgt für diesen Fall keine Vergabe des Kommandant-Prendel-Kreuzes.
10. Sollte ein Kandidat/die Kandidaten für die Kommandant-Prendel-Medaille die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit im ersten Wahlgang nicht auf sich vereinigen können, so folgen bis zu zwei weitere Wahlgänge. Im zweiten Wahlgang stehen bis zu drei Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen, aber dennoch die Zwei-Drittel-Mehrheit nicht erreicht haben, zur erneuten Wahl. Bei Stimmengleichheit stehen die drei Kandidaten mit der höchsten Stimmenanzahl zur erneuten Wahl. Sollte im zweiten Wahlgang ein Erstplatzierter gewählt werden, ohne dass er die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht hat und sollten zugleich mehrere Kandidaten die gleiche Stimmenanzahl als Zweitplatzierte erreichen, so gehen der Erstplatzierte und die Kandidaten mit der gleichen Stimmenanzahl auf Platz 2 in den zweiten Wahlgang. Gleiches gilt für den Fall, dass mehrere Kandidaten im zweiten Wahlgang mit gleicher Stimmenzahl als Erstplatzierte gewählt werden sollten. Im dritten Wahlgang stehen bis zu zwei Kandidaten bzw. bei Stimmengleichheit die Kandidaten mit den meisten Stimmen zur Wahl. Sollte im dritten Wahlgang keiner der noch zur Wahl stehenden Kandidaten die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit erreichen, erfolgt für diesen Fall keine Vergabe der Kommandant-Prendel-Medaille.
11. Sind an der Kapitelsitzung mindestens zwei Drittel aller stimmberechtigten Mitglieder des Kapitels anwesend, so kann das Kapitel auch unabhängig von den Vorschlägen der Kanzler eine Wahl vornehmen. Gewählt ist in diesem Fall, wer mindestens zwei Drittel der Stimmen auf sich vereinigt.

12. Die Wahl der Ordensträger ist bis zur Veröffentlichung des Ergebnisses (in der Regel ist dies die Ordensverleihung im Folgejahr) durch die Ordenskanzlei geheim.
13. Ein Anspruch auf Verleihung des „Kommandant-Prendel-Ordens“ besteht nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
14. Abweichend davon gelten für das Jahr der Erstverleihung Sonderregelungen gemäß § 13.

§ 8 Veröffentlichung, Verleihung

1. Hat die gewählte Person die Wahl angenommen, unterrichtet der Kanzler die Mitglieder des Ordenskapitels über die Wahl.
2. Hat der Kanzler die Wahl den Mitgliedern des Ordenskapitels mitgeteilt, erfolgt die Information an die Öffentlichkeit durch die Ordenskanzlei.
3. Die Verleihung des Ordens erfolgt in feierlicher Form und in zeitlicher Nähe zum 18./19. Oktober, den historischen Tagen der Völkerschlacht bei Leipzig.

§ 9 Vertraulichkeit

Alle Ordensvorgänge sind vertraulich. Verlautbarungen an die Presse dürfen nur über die Ordenskanzlei oder im Einzelfall durch die vom Kanzler ermächtigten Stellen gegeben werden.

§ 10 Entziehung des Ordens

1. Eine Entziehung des „Kommandant-Prendel-Ordens“ erfolgt, wenn sich ein Geehrter durch sein Verhalten, insbesondere durch Begehen einer entehrenden Straftat, der verliehenen Auszeichnung unwürdig erweist.
2. Die Entziehung kann auch erfolgen, wenn das unwürdige Verhalten bereits vor der Ehrung erfolgte, jedoch erst nach der Ehrung bekannt wurde.
3. Verstöße gegen die Geheimhaltungspflicht im Zusammenhang mit der Wahl der Ordensträger können den Ausschluss aus dem Ordens-Kapitel und damit den Entzug des Ordens nach sich ziehen.

4. Über eine Entziehung entscheidet das Ordenskapitel mit qualifizierter Mehrheit (Zwei-Drittel-Mehrheit).

§ 11 Satzungsänderungen

1. Diese Satzung ist dem Ordenskapitel zur Entscheidung vorzulegen, sobald die Anzahl des unter § 4, Abs (2) genannten Personenkreises die Anzahl des unter § 4, Abs (3) genannten Personenkreises überschreitet.
2. Satzungsänderungen sind mit einer Drei-Viertel-Mehrheit der Mitglieder des Ordenskapitels zu beschließen und bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung des Ordens-Stifters.

§ 12 Sitz und Gerichtsstand des Ordens

1. Der Sitz des Ordens ist der Sitz der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig, Menckestraße 27, 04155 Leipzig.
2. Am Sitz des Ordens befindet sich die von der Stiftung getragene Ordenskanzlei. Geleitet wird sie vom durch die Stiftung beauftragten „Kanzleichef des Kommandant-Prendel-Ordens“, der zugleich Vizekanzler qua Amt ist.
3. Die Kanzlei ist für die innere Verwaltung, die innere und äußere Kommunikation, die Vorbereitung und Durchführung der Kapitelsitzungen und die Organisation der Ordensverleihungen zuständig.
4. Alle den Orden betreffenden Vorgänge, Vorschläge, Eingaben sind an die unter Abs (1) aufgeführte Adresse zu richten.
5. Gerichtsstand des Ordens ist Leipzig.

§ 13 Sonderregelungen

1. Der „Kommandant-Prendel-Orden“ wird erstmals im Jahre 2015 verliehen. Da es bis zur Erstverleihung noch keine Mitglieder des Ordenskapitels aus dem Kreis der Ordensträger entsprechend § 4, Abs (2) gibt, gelten bis zur Erstverleihung nachfolgende Sonderregelungen.
2. Im Gründungsjahr 2015 wird das „Kommandant-Prendel-Kreuz“ einmalig mehrfach verliehen, um ein Aufwachsen des Ordenskapitels möglichst rasch sicherzustellen.
3. Im Stiftungsjahr besteht das für die Verleihung des Ordens zuständige Ordenskapitel bis zum Tag der Erstverleihung des Ordens aus den Mitgliedern des Vorstandes der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig (siehe § 4) sowie dem Chef der Ordenskanzlei.
4. Die unter § 5 genannten Funktionen und Aufgaben werden bis zu einer ordentlichen Wahl vom geschäftsführenden Vorstand der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig als Kanzler und vom Chef der Ordenskanzlei als Vizekanzler wahrgenommen.
5. Zur Wahl der ersten Ordensträger holt sich das unter Abs (3) zusammengesetzte Ordenskapitel Expertise von Fachleuten zur Entscheidungsfindung ein.
6. Eine ordentliche Wahl gemäß § 6 erfolgt, wenn die Zahl der Ordensträger die Zahl der „geborenen“ Mitglieder (Stiftungsvorstand und Kanzleichef) übersteigt.
7. Die Sonderregelungen treten außer Kraft, sobald die Anzahl des unter § 4, Abs (2) genannten Personenkreises die Anzahl des unter § 4, Abs (3) genannten Personenkreises überschreitet und eine konstituierende Sitzung des Ordenskapitels mit Wahl des Kanzlers, der beiden Vizekanzler gemäß § 5 sowie der Bestätigung der Satzung stattgefunden hat.

Diese Satzung wurde auf der konstituierenden Sitzung des Ordenskapitels am 15. Januar 2016 in der Villa Ida in Leipzig so beraten und von den Mitgliedern des Ordenskapitels beschlossen.

Leipzig, den 15. Januar 2016

Commandant Brendel Order Statutes

Preamble

With historical consciousness and in the spirit of a common house of Europe, with exemplary commitment and constant devotion, men, women and children of all kinds of associations keep alive the memory of the great battle of the European nations which raged near Leipzig in 1813. With the aim to honour their well-deserved representatives, the Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig establishes on this day, the

”Commandant Brendel Order“

The Order bears the name of native Austrian Victor Anton Franz von Prendel, General of the Russian Imperial Army and town major of Leipzig in the weeks and months after the Battle of the Nations. Commandant Prendel, appointed by Tsar Alexander I., was entrusted to lead the city of Leipzig through the difficult days following the battle: thousands of victims had to be buried, hospitals had to be set up, tens of thousands of wounded had to be taken care of. The citizens of Leipzig as well as the armies from all corners of Europe had to be supplied with the absolutely essential. New life had to be breathed into the economic and cultural life of the honourable city of trade fairs.

Victor Anton Franz von Prendel fulfilled a duty that was almost impossible to fulfil for a single man - with non-bureaucratic mediation between foreign troops and the citizens of the city, with necessary severity and paternal providence without regarding origin, social standing or nationality of anyone. The citizens of Leipzig admired him; they even loved him for his commitment. About him the common parlance said:

**Hielt er nicht auf Ordnung?
Hielt er nicht auf Recht?
Als er das Kommando hier führte!
Ging's nicht dem Verbrecher
gottsjämmerlich schlecht?
Und straft er nicht wie
sich's gebührte?
Wohl war es gar komisch,
was er oft befahl.
Doch zwecklos und schädlich
kein einziges Mal.**

*[Wasn't he a champion of order? Wasn't he a champion of law?
When he was in charge here!
The criminals were in a pitiful state.
And didn't he punish righteous?
Even if it was sometimes strange what he ordered.
It was never useless or harmful.]*

When he was discharged as town major, the city council made him an honorary citizen of Leipzig. For his service, the Tsar awarded him the St. Anna's Order. The French honoured him with the Commander's Cross of the French Legion of Honour for the good treatment of the captured and wounded French troops.

Thus, in equal parts, the "Commandant Prendel Order" celebrates the honourable commander, lauds Tsar Alexander I. for his blessed decision to appoint him, remembers the numerous victims that perished in the Battle of Nations and honours the men and women who keep alive the memory of those dreadful days of huge distress in Leipzig and its environs.

§ 1 Membership

Eligible to receive the “Commandant Prendel Order” are men and women from national and international associations who are constantly committed to keep alive the memory of the Battle of the Nations of 1813 in the Leipzig region. Accepted into the order by the Order’s Chapter (according to § 4) are persons who are outstandingly committed to the historical remembrance of the fallen soldiers, wounded people and civilian victims of the battle and who contribute to European understanding through their work and in the spirit of the Communiqué of the Princely Houses. The attached Communiqué forms part of this statute.

§ 2 Levels of the Order

“Commandant Prendel Order” will be awarded in two classes:

1. “Commandant Prendel Cross” will be awarded as a neck cross (Commandant’s Cross). Except of the special regulation for the first year laid out in § 13 No (2), it can be awarded to each one domestic and one foreign person each year. The laureate shall be at least 40 years old and should have been committed in an outstanding way according to the preamble and § 1 for at least 15 years. The Order’s Chapter decides on exceptions of this rule with a majority of three-fourth. The cross bears no endowment.
2. The number of living domestic members of the “Commandant Prendel Cross” is limited to 30. The number of living foreign members of the “Commandant Prendel Cross” is limited to the respective number of domestic members.
3. “Commandant Prendel Medal” will be awarded to no more than three individuals each year who have been committed in an outstanding way according to the preamble and § 1 for at least 5 years or who have distinguished themselves with an outstanding individual project. The medal bears an endowment.
4. The number of living members of the “Commandant Prendel Medal” - both domestic and foreign - is not subject to limitation.

§ 3 Insignia of the Order

1. The Cross of the Order (Commander's Cross) consists of a black-enamelled cross pattée with a large and golden edge on the front side. The golden middle shield, framed by a wreath of oak leaves, shows the relief portrait of Victor Anton Franz von Prendel. The back of the Cross is golden in colour. The golden middle shield, framed by a wreath of oak leaves, bears the inscription "Victor Anton Franz von Prendel 1766-1852" and the words "BENE MERENTIBUS" in the middle as well as the date "1813" beneath on its back side. The Cross is worn by men around the neck with a black ribbon framed in yellow. By women it is worn below the left shoulder with a respective tape loop.
2. The Medal of the Order has a round shape and is bronze in colour. On its front side it shows the relief portrait of Victor Anton Franz von Prendel framed by a wreath of oak leaves. On its back side, framed by a wreath of oak leaves, it bears the inscription "Victor Anton Franz von Prendel 1766-1852" and the words "BENE MERENTIBUS" in the middle as well as the date "1813" beneath. The Medal is attached to a black tape loop framed in yellow. By men, the Medal is worn at the upper left side of the chest. By women, it is worn on the left side about an inch below the left shoulder.
3. As members of the Order's Chapter, the bearers of the "Commandant Prendel Cross" are authorised to use the abbreviation MKPO1813 (Member of the Commandant Prendel Order). For signatures the abbreviation can be set by hand in capital letters directly behind the name (without commas or other delimiters). For printed material (letterheads, business cards, brochures, etc.), a thumbnail of the Cross can also be used, which should be centred above the abbreviation. The template of the Cross can be requested at the Order's Chancellery.

§ 4 Order's Chapter - function, constitution, convention

1. The Order's Chapter, which regards itself as a "community of interest to commemorate Victor Anton Franz von Prendel", decides on whom the Order is awarded to.
2. Members of the Order's Chapter are all the domestic and foreign laureates of the "Commandant Prendel Cross".
3. Members of the board of Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Spar-

kasse Leipzig are ex officio members of the Order's Chapter. In addition, the Foundation appoints a Head of the Order's Chancellery who also serves as the Order's Vice Chancellor.

4. The awarding of the "Commandant Prendel Cross" is not linked to the born membership of the persons mentioned under No (3). The "Commandant Prendel Cross" can only be awarded to members mentioned under No (3) through a regular procedure and by election within the Order's Chapter. For this election, the majority of the Order's Chapter has to be composed of members mentioned under No (2). The born members mentioned under No (3) are not permitted to elect laureates of the Order stemming from their own ranks mentioned under No (3).
5. The Order's Chapter convenes at least once a year in close proximity to 18 or 19 October, the historical date of the Battle of the Nations.
6. The Order's Chapter has a quorum if at least half of the living members of the Chapter are present in person and the chairing meetings is ensured according to § 4 No (7).
7. The conventions of the Order's Chapter are led by the Chancellor or his deputy. Minutes are taken in every meeting.
8. Differing to this rules, special regulations according to § 13 will apply for the year of the first awarding in 2015.

§ 5 Bodies

1. The business of the Order is run by the Order's Chancellor and three Vice Chancellors.
2. The Order's Chapter elects one Chancellor and two Vice Chancellors out of the circle of members mentioned under § 4, No (2) and (3) with a simple majority.
3. The Chancellor appoints his deputy from the Vice Chancellors.
4. The third Vice Chancellor is the Head of the Order's Chancellery.
5. The tenure of the Chancellor as well as of the Vice Chancellors is four years. A re-election is possible.
6. Diverging from these rules, special regulations according to § 13 shall apply for 2015, the year of the initial awards.

§ 6 Patronage

1. A patronage for the Commandant Prendel Order is possible.

§ 7 Election of the recipients of the Order

1. The Chancellor and the three Vice Chancellors propose candidates for the election of the recipients of the Order. Members of the Order's Chapter eligible to submit proposals to the Chancellery.
2. Proposals shall be send to the members of the Order's Chapter at least four weeks before the election meeting is scheduled to take place.
3. The election can only occur if more than a half of the domestic members of the Order's Chapter participate in it. Deliberate abstention is regarded as a participation in the election.
4. During the election meeting, the election shall occur via ballots. Members unable to attend the meeting can submit their vote by sending a closed envelope marked "Vote on the Commandant Prendel Order" to the Chancellor via the Chancellery. A vote by proxy is not possible.
5. During the election meeting, candidates for the following year will be elected.
6. Every member of the Order's Chapter has each one vote for the election of the Commandant Prendel Cross international and national.
7. Every member of the Order's Chapter has up to three votes for the election of the Commandant Prendel Medal. Cumulating votes on one single nominee is not possible.
8. Candidates are elected if they receive two-third of the votes of the attendees of the election meeting and the majority of votes of all participating members (e.g. vote via mail).
9. If a candidate for the Commandant Prendel Cross does not receive the required two-thirds majority on the first ballot, a second round of voting will follow. In this second round, the two candidates who placed first and second in the first ballot without reaching the two-thirds majority, are selected for re-election. In case of a tie, the two candidates with the highest number of votes are selected for re-election. If a first place will be selected in the first ballot without achieving

the necessary two-thirds majority and should at the same time several candidates achieve the same number of votes as runner-up, the first place candidate and all candidates with the same number of votes at the second place will be selected for the second ballot. If in the second ballot none of the candidates standing for election achieve the required two-thirds majority, there will be no award of Commandant Prendel Cross.

10. If a candidate/the candidates for the Commandant Prendel Medal won't receive the required two-thirds majority on the first ballot, up to two additional ballots could follow. In the second ballot, up to three candidates who received the most votes without reaching the required two-thirds majority are selected for re-election. In case of a tie, the three candidates with the highest number of votes are selected for re-election. If a first place will be selected in the first ballot without achieving the necessary two-thirds majority and should at the same time several candidates achieve the same number of votes as runner-up, the first place candidate and all candidates with the same number of votes at the second place will be selected for the second ballot. The same applies in the event that several candidates should be selected in the second round with the same number of votes as the first place winner. For the third ballot, up to two candidates or in case of a tie all candidates with the same number of votes are selected for re-election. If in the third ballot none of the candidates standing for election achieve the required two-thirds majority, there will be no award of Commandant Prendel Medal.
11. If two-thirds of all members of the Chapter eligible to vote are present in the election meeting, the Chapter is entitled to elect a candidate not previously proposed by the Chancellor. In this case, candidates are elected if they receive at least two-third of the votes.
12. The election of the recipients of the Order remains undisclosed until the promulgation of the result (normally during the awarding of the Order in the following year).
13. There exists no legal claim to receiving the "Commandant Prendel Order". Any recourse to the courts of law is excluded.
14. Diverging from these rules, special regulations according § 13 to shall apply for 2015, the year of the initial awards,

§ 8 Going public, Award Ceremony

1. If the elected individual has accepted the vote, the Chancellor shall inform the members of the Order's Chapter. The Chancellery shall then inform the general public.
2. The solemn award ceremony of the Order will take place in close proximity to 18 and 19 October, which are the historical days of the Battle of the Nations.

§ 9 Confidentiality

All activities and processes relating to the Order are strictly confidential. Any statements to the press shall be given by the Order's Chancellery or members authorised by the Chancellor only.

§ 10 Withdrawal of the Order

1. A withdrawal of the "Commandant Prendel Order" shall occur if a person honoured with the Order turns unworthy of the awarding through his behaviour, in particular by committing a dishonourable offense.
2. A withdrawal can also occur, if the dishonourable offense was committed before the awarding of the Order, but remained unknown until after the awarding.
3. Violations against the obligation of professional secrecy regarding the election of the recipients of the Order can lead to exclusion from the Order's Chapter and thus leads to a withdrawal of the Order.
4. The Order's Chapter shall decide on a withdrawal with a qualified majority (two-thirds of the votes).

§ 11 Amendments

1. This statute shall be forwarded to the Order's Chapter for approval as soon as the number of members mentioned under § 4, No (2) exceeds the number of members mentioned under § 4, No (3).
2. Amendments to this statute shall be decided upon with a three-fourth majority of votes by the members of the Order's Chapter. To become effective, they require the approval of the Order's founder.

§ 12 Seat and place of jurisdiction of the Order

1. The Seat of the Order shall be identical with that of Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig, Menckestraße 27, D-04155 Leipzig.
2. The seat of the Order shall accommodate the Order's Chancellery, the latter being maintained by the Foundation. The Chancellery is led by the "Head of the Chancellery" of the "Commandant Prendel Order". He is appointed by the Foundation and shall - ex officio - assume the duties of one of the Vice Chancellors.
3. The Chancellery shall be responsible for all matters related to internal management, internal and external communication, preparation and implementation of the Chapter meetings and the organisation of the award ceremony of the Order.
4. All processes, suggestions and submissions regarding the Order shall be sent to the address mentioned under No (1).
5. The place of jurisdiction is Leipzig.

§ 13 Special regulations

1. In 2015, the "Commandant Prendel Order" shall be awarded for the first time. Due to the fact that there are no members of the Order's Chapter from the circle of the recipients of the Order according to § 4, No (2) until the first awarding, the following special regulations shall apply until the first awarding.
2. Nonrecurring and during the year of establishment in 2015 only, the "Commandant Prendel Cross" shall be awarded to multiple individuals to ensure a brisk pace in the desired growth of the Order's Chapter.
3. During the year of its establishment and until the day of the Order being awarded for the first time, the Board of Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig shall, in mutual agreement and close collaboration with the Head of the Chancellery, assume the duties of the Order's Chapter in awarding the Order.

4. Until the first regular election, all functions and tasks mentioned under § 5 shall be performed by the Managing Member of the Board of Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig in his capacity as Chancellor as well as by the Head of the Order's Chancellery in his capacity of Vice Chancellor.
5. The Order's Chapter comprised of the persons mentioned under No (3) shall seek expertise from experts prior to any decision making regarding the election of the first bearers of the Order.
6. A regular election according to § 6 shall occur if the number of the recipients of the Order exceeds the number of the born members (i.e., the Board of the Foundation and Head of the Chancellery).
7. These special regulations shall cease to be in force once the number of members mentioned under § 4, No (2) exceeds the number of members mentioned under § 4, No (3) and once a constituent meeting of the Order's Chapter including the election of the Chancellor and both Vice Chancellors according to § 5 as well as the confirmation of the regulations has occurred.

These regulations were considered and adopted by the members of the Order's Chapter during the constitutional meeting of the Order's Chapter on 15 January, 2016 at Villa Ida in Leipzig.

Leipzig, 15 January, 2016

Die Ordensträger des Gründungsjahres und Mitglieder des Ordenskapitels

ALEXSEY ARSCHINOV

Vizepräsident der Internationalen
Militär-Historischen Assoziation Moskau

BERND BAUMBACH

Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain
Verein Preußen von Möckern 1813 e. V.

KLAUS BECKERT

Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

THOMAS BIELIG

Französische Marinegarde e. V. Leipzig
Mitglied im Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

HANS-JÜRGEN DONNER

Leiter des Militärhistorischen Museums Wolkenstein
Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

JÜRGEN GENTSCH

2. Stellvertretender Vorsitzender der
Preußischen historischen Militärvereinigung 1813 e. V.

WOLFGANG GERLACH

Vorsitzender des Fördervereins Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813 e. V.

FRANK HÜBLER

Kaysersch Russisch - Deutsche Legion e. V.
Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

INGO LANDLEITER (POSTHUM)

Kaysersch Russisch - Deutsche Legion e. V.
Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

SIEGFRIED MEURER

Stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft
Französische Artillerie der napoleonischen Zeit e. V.
Mitglied im Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

GERT PFEIFER

Mitglied im Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

ELENA SEMENISCHIEVA

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Staatlichen
militär-historischen Borodinomuseum-Naturschutzgebiet

THORSTEN SCHMIDT

Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

WOLF-DIETER SCHMIDT

Präsident des Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V.

Bearer's of the Order in the year of foundation and members of the Order's Chapter

ALEXSEY ARSHINOV

Vice President of the International
Military-Historic Association Moscow

BERND BAUMBACH

Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain
Preußen von Möckern 1813 association

KLAUS BECKERT

Member of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

THOMAS BIELIG

Französische Marinegarde association Leipzig
Member of Verband Jahrfeyer Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

HANS-JÜRGEN DONNER

Head of Military-Historic Museum Wolkenstein
Member of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

JÜRGEN GENTSCH

2nd Deputy Chairman of
Preußische historische Militärvereinigung 1813 association

WOLFGANG GERLACH

Chairman of Förderverein Historisches Torhaus zu Markkleeburg 1813 association

FRANK HÜBLER

Kaysersch Russisch - Deutsche Legion association
Member of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

INGO LANDLEITER (POSTHUMOUS)

Kaysersch Russisch - Deutsche Legion association
Member of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

SIEGFRIED MEURER

Deputy Chairman Interessengemeinschaft Französische Artillerie
der napoleonischen Zeit association
Member of Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

GERT PFEIFER

Member of Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

ELENA SEMENISICHEVA

Research assistant at National
Military-Historic Borodino Museum and Conservation Area

THORSTEN SCHMIDT

Member of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

WOLF-DIETER SCHMIDT

President of Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 association

Friedensbotschaft vom historischen Ort

Völkerschlacht-Gedenken im Jahr 2013

Im Oktober 2013 jährte sich die Völkerschlacht bei Leipzig zum 200. Mal. Für die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig war das Gedenkjahr Anlass zur größten Förderung in ihrer Geschichte. Zahlreiche Vereine und Institutionen in der Region wurden bei ihren Vorhaben zum Gedenken an die Völkerschlacht unterstützt, darunter Ausstellungen im Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain, im Museum der Stadt Borna und im Historischen Torhaus zu Markkleeberg, aber auch die historische Gefechtsdarstellung der Schlacht vor den Toren von Leipzig.

Schwerpunkt der Förderung waren die Gedenkveranstaltungen in Rötha und dem stiftungseigenen Mediocampus Villa Ida in Leipzig. Im ehemaligen Schloss Rötha der Freiherren von Friesen, welches 1969 auf Anordnung der DDR-Behörden gesprengt wurde, hatten während der Völkerschlacht die gegen Napoleon alliierten Mächte ihr Hauptquartier bezogen. So trafen im Schloss Russlands Zar Alexander I., der österreichische Kaiser Franz I. und der Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. die strategischen Entscheidungen die zum Sieg über Napoleon führen sollten. Dieser Umstand wurde insbesondere mit einem Gedenktreffen der europäischen Fürstenhäuser vom 16. bis zum 19. Oktober zurück ins Gedächtnis gerufen, zu dem die Stiftung gemeinsam mit dem Förderverein Rötha - Gestern. Heute. Morgen. e. V. eingeladen hatte. Friedlich vereint gedachten die Nachfahren der in die Schlacht involvierten Fürstenhäuser in Leipzig und Rötha den Ereignissen von 1813, ehrten die Toten aller Nationen und wohnten der Einweihung eines Denkmals am historischen Standort des Röthaer Schlosses bei. Seinen Abschluss fand das Gedenktreffen mit Empfang, Großem Zapfenstreich und Bankett im Mediocampus Villa Ida.

Gemeinsam verabschiedeten die europäischen Fürstenhäuser ein Kommuniqué, das die völkerverbindende Erinnerungsarbeit des Gedenktreffens wie auch weiterer Veranstaltungen zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht betonte und vom historischen Ort eine Friedensbotschaft und einen Aufruf zu europäischer Verständigung aussandte. Seit dem 8. Juli 2014 ist dieses Kommuniqué auf einer Gedenktafel an der Villa Ida, die im Beisein zahlreicher Unterzeichner enthüllt wurde, dokumentiert.

Message of peace from the historic site

Battle of the Nations anniversary 2013

In October 2013 we celebrated the 200th anniversary of the Battle of the Nations near Leipzig. The Sparkasse Leipzig Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land (Leipziger Land Culture and Environment Foundation) took the anniversary as an occasion for its biggest funding campaign to date. It supported a whole range of local associations and institutions and their projects involving the Battle of the Nations anniversary, including exhibitions in the medical service and military hospital museum in Seifertshain, the museum of the town of Borna and the historic gatehouse of Markleeberg and the historic re-enactment of the battle just outside Leipzig.

The largest share of the funding was used for the commemorative events in Rötha and at the Foundation's own Media Campus Villa Ida in Leipzig. During the Battle of the Nations, the castle of Rötha, which belonged to the barons of Friesen, served as headquarters to the allied forces against Napoleon. In 1969 it was blown up by order of the GDR authorities. It was in this castle where Russia's Tsar Alexander I, the Austrian Emperor Franz I and the Prussian King Friedrich Wilhelm III made the strategic decisions leading to the victory over Napoleon. This event was remembered with a special commemorative meeting of the European noble families from 16 to 19 of October, which the Foundation organised together with the Förderverein Rötha - Gestern. Heute. Morgen. e. V. (Rötha funding association - Yesterday. Today. Tomorrow.). The descendants of those noble families, who were once involved in the battle, remembered the events of 1813 in Leipzig and Rötha in peaceful unity, honoured the dead of all nations and attended the inauguration of a memorial at the historic site of Rötha castle. The commemorative event was concluded with a reception, a Grand Tattoo and a banquet at the Media Campus Villa Ida.

The European noble families issued a joint communiqué, pointing out the effort of remembrance to reconcile nations as well as other events on the 200th anniversary of the Battle of the Nations and transmitted a message of peace and a call for European understanding from the historic site. Since 8 July 2014, this communiqué has been documented on a commemorative plaque at Villa Ida, which was unveiled in the presence of many of its signatories.

Gedenktreffen der Fürstenhäuser vom 17. bis 19. Oktober 2013

Kommuniqué der Fürstenhäuser

200 Jahre nach der Völkerschlacht haben wir uns in Leipzig eingefunden, um der unvorstellbar großen Zahl von Opfern der bis dato größten Feldschlacht der Menschheitsgeschichte in Achtung zu gedenken. Wir rufen uns die Toten ebenso wie die Verwundeten, die gefallenen Soldaten aller Nationen und Länder und die unter Krieg und Zerstörung leidende Zivilbevölkerung in mahnende Erinnerung.

Die historischen Wirkungsstätten unserer Vorfahren müssen wir kennenlernen. Europas Fürstenhäuser, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, die Mediatisierung durch den Reichsdeputationshauptschluss und die Völkerschlacht sind Begriffe einer Epoche, die längst vergangen scheint und die doch bis in die heutige Zeit eine starke Wirkung auf die Menschen in Europa entfaltet. Aus diesem historischen Bewusstsein heraus erwächst uns die Verantwortung und Pflicht, familiäre Traditionen, kulturelle Schätze und christliche Werte zu wahren und sie an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Wir sind nach Leipzig gekommen aus geschichtlicher Neugier und wir haben europäische Gegenwart und Zukunft getroffen - in einer Stadt der Freiheit, in der unzählige Nationen in Frieden und Würde und im Wortsinne „in Vielfalt vereint“ das historische Ereignis reflektieren! Wir sind dankbar, dass in 23 Jahren Demokratie in Sachsen nach Jahrzehnten staatlich gelenkter Geschichtsdeutung ein neues Verständnis für unsere gemeinsame Vergangenheit geschaffen wurde.

Wir haben in Leipzig erlebt, wie die Kämpfe unserer Vorfäter Erfüllung finden, indem die Feindschaft erlischt. Wir wünschten, dass Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft, in Wirtschaft und Medien ihr Handeln, den Bürgern und Gästen Leipzigs folgend, darauf ausrichteten, das gemeinsame Haus Europa in seinem Umfeld zu befrieden und in seinen Fundamenten zu stärken.

Leipzig, den 19. Oktober 2013

GEORG ERZHERZOG VON ÖSTERREICH

FRANZ FRIEDRICH PRINZ VON PREUSSEN

GEORGI MICHALOWITSCH GROSSFÜRST VON RUSSLAND

HEINRICH PRINZ VON HANNOVER HERZOG ZU BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

MICHAEL-BENEDIKT PRINZ VON SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

ALEXANDER PRINZ VON SACHSEN

HEINRICH XIV. FÜRST REUSS

ALEXANDER FÜRST ZU SCHAUMBURG-LIPPE

DR. GEORG PRINZ ZUR LIPPE-WEISSENFELD

RUDOLF HERZOG VON CROY

ALEXANDER FÜRST ZU SAYN-WITTGENSTEIN-SAYN

MAXIMILIAN GRAF ZU SOLMS-LAUBACH

NICOLAUS HERZOG VON LEUCHTENBERG DE BEAUHARNAIS

NIKOLAUS FÜRST BLÜCHER VON WAHLSTATT

LUKAS GRAF BLÜCHER VON WAHLSTATT

PIERRE GRAF VON BENNINGEN

HEINRICH FREIHERR VON FRIESEN

Commemorative meeting of the Princely Houses from 17 to 19 October 2013

Communiqué of the Princely Houses

200 years after the Battle of the Nations we have gathered in Leipzig to respectfully remember the vast amount of victims of the biggest open battle in human history until then. We recall the dead and the wounded, the soldiers killed in action of all nations and countries and the civil society that suffered from war and devastation as a warning sign.

We must get to know this historic place of action of our forefathers. The Princely Houses of Europe, the Holy Roman Empire of the German Nation, the mediatisation following the Principal Decree of the Imperial Deputation and the Battle of the Nations are concepts of a seemingly bygone era that nevertheless has a strong effect on the people in Europe until today. This historical consciousness is the basis of our commitment and duty to preserve family traditions, cultural treasures and Christian values and to pass them on to future generations.

We have come to Leipzig looking for history and encountered European presence and future - in a city of freedom where innumerable nations reflect the historic event in peace and dignity and literally “united in diversity”! We are grateful that after 23 years of democracy in Saxony a new understanding of our shared past was created after decades of state-directed interpretation of history.

In Leipzig we have experienced how enmity disappears and therefore bring the battles of our forefathers to fulfilment. We wish that decision makers in politics and society, in business and media will follow the example of Leipzig's citizens and guests and focus their actions on bringing peace to the environment of our common house of Europe and strengthening its foundations.

Leipzig, 19 October, 2013

GEORG, ARCHDUKE OF AUSTRIA

FRANZ FRIEDRICH, PRINCE OF PRUSSIA

GEORGI MIKHAILOVICH, GRAND DUKE OF RUSSIA

HEINRICH, PRINCE OF HANOVER, DUKE OF BRUNSWICK AND LUNEBURG

MICHAEL-BENEDIKT, PRINCE OF SAXE-WEIMAR-EISENACH

ALEXANDER, PRINCE OF SAXONY

HEINRICH XIV, PRINCE OF REUSS

ALEXANDER, PRINCE OF SCHAUMBURG-LIPPE

DR. GEORG, PRINCE OF LIPPE-WEISSENFELD

RUDOLF, DUKE OF CROY

ALEXANDER, PRINCE OF SAYN-WITTGENSTEIN-SAYN

MAXIMILIAN, COUNT OF SOLMS-LAUBACH

NICOLAUS, DUKE OF LEUCHTENBERG DE BEAUHARNAIS

NIKOLAUS, PRINCE BLÜCHER VON WAHLSTATT

LUKAS, COUNT BLÜCHER VON WAHLSTATT

PIERRE, COUNT OF BENNINGSEN

HEINRICH, BARON OF FRIESEN

Bressestimmen

Stiftung vergibt Orden für Erinnerung an Völkerschlacht

Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land hat am Samstag erstmals das Kommandant-Prendel-Kreuz für Verdienste um die Erinnerung an die Völkerschlacht 1813 vergeben.

Focus Online vom 17.10.2015

Zum 35. Jubiläum des gleichnamigen Interessenvereins wurden 14 Menschen ausgezeichnet, die das Gedenken an das historische Ereignis wachhalten. Hinzu kamen Mitglieder eines Kommandant-Prendel-Ordens. Damit solle ein Zeichen für die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Völkern gesetzt werden, erklärte Geschäftsführer Stephan Seeger. Das nach dem Österreicher Prendel (1766-1852) benannte Kreuz soll künftig jährlich an jeweils einen Menschen verliehen werden, der sich seit mindestens 15 Jahren besonders für das Gedenken an die Völkerschlacht engagiert. Prendel war General der Kaiserlichen Russischen Armee und nach Ende der Kampfhandlungen Stadtkommandant von Leipzig. Dabei soll er unbürokratisch zwischen fremden Soldaten und Einwohnern vermittelt haben.

In der Schlacht bei Leipzig vor 202 Jahren verlor der französische Kaiser Napoleon mit seinen Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden - etwa 120 000 Menschen kam um.

Stiftung vergibt Orden für Erinnerung an Völkerschlacht

Welt Online vom 17.10.2015

Leipzig - Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land hat am Samstag erstmals das Kommandant-Prendel-Kreuz für Verdienste um die Erinnerung an die Völkerschlacht 1813 vergeben. Zum 35. Jubiläum des gleichnamigen Interessenvereins wurden 14 Menschen ausgezeichnet, die das Gedenken an das historische Ereignis wachhalten. Hinzu kamen Mitglieder eines Kommandant-Prendel-Ordens. Damit solle ein Zeichen für die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Völkern gesetzt werden, erklärte Geschäftsführer Stephan Seeger.

Das nach dem Österreicher Prendel (1766-1852) benannte Kreuz soll künftig jährlich an jeweils einen Menschen verliehen werden, der sich seit mindestens 15 Jahren besonders für das Gedenken an die Völkerschlacht engagiert. Prendel war General der Kaiserlichen Russischen Armee und nach Ende der Kampfhandlungen Stadtkommandant von Leipzig. Dabei soll er unbürokratisch zwischen fremden Soldaten und Einwohnern vermittelt haben.

In der Schlacht bei Leipzig vor 202 Jahren verlor der französische Kaiser Napoleon mit seinen Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden - etwa 120 000 Menschen kam um.

Stiftung vergibt Orden für Erinnerung an Völkerschlacht

Freie Presse online vom 17.10.2015

Leipzig (dpa/sn) - Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land hat am Samstag erstmals das Kommandant-Prendel-Kreuz für Verdienste um die Erinnerung an die Völkerschlacht 1813 vergeben. Zum 35. Jubiläum des gleichnamigen Interessenvereins wurden 14 Menschen ausgezeichnet, die das Gedenken an das historische Ereignis wachhalten. Hinzu kamen Mitglieder eines Kommandant-Prendel-Ordens. Damit solle ein Zeichen für die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Völkern gesetzt werden, erklärte Geschäftsführer Stephan Seeger.

Das nach dem Österreicher Prendel (1766-1852) benannte Kreuz soll künftig jährlich an jeweils einen Menschen verliehen werden, der sich seit mindestens 15 Jahren besonders für das Gedenken an die Völkerschlacht engagiert. Prendel war General der Kaiserlichen Russischen Armee und nach Ende der Kampfhandlungen Stadtkommandant von Leipzig. Dabei soll er unbürokratisch zwischen fremden Soldaten und Einwohnern vermittelt haben.

In der Schlacht bei Leipzig vor 202 Jahren verlor der französische Kaiser Napoleon mit seinen Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden - etwa 120 000 Menschen kam um.

Leipzig erinnert an Völkerschlacht

Morgenpost24 Online vom 19.10.2015

Am Wochenende versammelten sich zahlreiche Akteure rund um die Torhäuser Markkleeberg und Dölitz.

Leipzig - Es waren nicht so viele uniformierte Krieger wie vor 202 Jahren. Doch gerumst hat es auch so ganz schön. Zahlreiche Besucher bestaunten am Wochenende, wie gut 800 Darsteller aus halb Europa die Völkerschlacht im Süden von Leipzig nachspielten.

Bei dem Gemetzel verlor der französische Kaiser Napoleon 1813 mit seinen Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden.

Dabei kamen etwa 120.000 Menschen ums Leben.

Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land zeichnete zudem 14 Leute aus, die das Gedenken an das historische Ereignis wach halten.

Orden erinnert an Völkerschlacht

Prenzel-Kreuz für Verdienste um Gedenken

Freie Presse vom 19.10.2015

Leipzig. Die Kulturstiftung Leipziger Land hat erstmals das Kommandant-Prenzel-Kreuz für Verdienste um die Erinnerung an die Völkerschlacht 1813 vergeben. Zum 35. Jubiläum des gleichnamigen Interessenvereins wurden 14 Menschen ausgezeichnet, die das Gedenken an das Ereignis wachhalten. Damit solle ein Zeichen für die Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Nationen und Völkern gesetzt werden. Das nach dem Österreicher Prenzel (1766-1852) benannte Kreuz soll künftig jährlich verliehen werden. Prenzel war General der Russischen Armee und später Stadtkommandant von Leipzig. Dabei vermittelte er zwischen fremden Soldaten und Einwohnern. Rund 700 Akteure stellten am Wochenende in Markleeberg und Dölitz zum 202. Jahrestag der Völkerschlacht Szenen von damals nach. In der bis dahin größten Feldschlacht verloren Napoleon Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden - etwa 120.000 Menschen kamen ums Leben.

Stiftung vergibt Orden für Erinnerung an Völkerschlacht

BILD online vom 19.10.2015

Leipzig (dpa/sn) - Die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land hat am Samstag erstmals das Kommandant-Prenzel-Kreuz für Verdienste um die Erinnerung an die Völkerschlacht 1813 vergeben. Zum 35. Jubiläum des gleichnamigen Interessenvereins wurden 14 Menschen ausgezeichnet, die das Gedenken an das historische Ereignis wachhalten. Hinzu kamen Mitglieder eines Kommandant-Prenzel-Ordens. Damit solle ein Zeichen für die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Völkern gesetzt werden, erklärte Geschäftsführer Stephan Seegeer. Das nach dem Österreicher Prenzel (1766-1852) benannte Kreuz soll künftig jährlich an jeweils einen Menschen verliehen werden, der sich seit mindestens 15 Jahren besonders für das Gedenken an die Völkerschlacht engagiert. Prenzel war General der Kaiserlichen Russischen Armee und nach Ende der Kampfhandlungen Stadtkommandant von Leipzig. Dabei soll er unbürokratisch zwischen fremden Soldaten und Einwohnern vermittelt haben. In der Schlacht bei Leipzig vor 202 Jahren verlor der französische Kaiser Napoleon mit seinen Soldaten gegen Truppen aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden - etwa 120 000 Menschen kam um.

Ein Mann für Freund und Feind

Erstmals verliehenes Kommandant-Prendel-Kreuz erinnert an großen Europäer aus Zeiten der Völkerschlacht

Leipziger Volkszeitung vom 19.10.2015 / von Thomas Mayer



Foto: LVZ, Christian Modla

Carl Adolf Senff (1785–1863) war ein Maler der Biedermeierzeit. Er schuf vor allem anheimelnde Stillleben mit Blumen und Früchten und Familienbilder. 1813/14 hielt sich der in Halle an der Saale geborene Künstler in Leipzig auf. Hier port-

rätierte er einen Militär, der Kennern der Geschichte wohl bekannt ist: Victor von Prendel (1766–1852), gebürtiger Österreicher, General der Kaiserlich-Russischen Armee und Stadtkommandant über Leipzig in den Wochen und Monaten nach der Völkerschlacht. Das Porträt von Senff, im Besitz des Stadtgeschichtlichen Museums, zeigt den General in ganzem Ruhm und voller Stolz. Urig sein Aussehen mit üppigem Bart, er trägt den russischen St.-Anna-Orden, den Adlerorden Preußens und auch das Kreuz der französischen Ehrenlegion. Ehrungen von Freund und Feind. Prendel war ja auch ein Stadtkommandant für Leipzig, der versuchte, in schwierigster Zeit jedermann zu helfen. Nach seiner Abberufung von seinem Amt wurde ihm im November 1814 die Ehrenbürgerschaft Leipzigs verliehen.

Erstmals ehrt die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Verbänden, die die Völkerschlacht des Jahres 1813 in lebendiger Erinnerung halten, mit dem Kommandant-Prendel-Kreuz. Mit dieser Auszeichnung, im Rahmen des 35. Jahrestages des Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813 in Liebertwolkwitz vergeben, werden die Ausgezeichneten zugleich Mitglieder des Kommandant-Prendel-Ordens, der in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde und künftig über die Preisträger befinden wird. „Wir wollen damit künftig kontinuierlich würdigen, was eigentlich schon längst zu würdigen war: Dass sich zahlreiche Menschen oft über Jahrzehnte hinweg aufopferungsvoll ehrenamtlich engagieren, um die Erinnerung an die Tage der Völkerschlacht wachzuhalten“, erklärt Stephan Seeger, Geschäftsführender Vorstand der Kultur- und Umweltstiftung: „Sie tun dies im Bewusstsein, dass sich die Völker

unseres Kontinents nie wieder auf dem Schlachtfeld begegnen dürfen, und fördern deshalb mit ihrer Arbeit, mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Forschungsarbeit die Verständigung im gemeinsamen Haus Europa.“

Zu den Geehrten gehören Wolf-Dieter Schmidt, Präsident des Interessenvereins Völkerschlacht bei Leipzig 1813, Wolfgang Gerlach, Vorsitzender des Fördervereins Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813, Alexej Arschinov, Vizepräsident der Internationalen Militär-Historischen Assoziation Moskau sowie Elena Semnischeva vom Staatlichen militärhistorischen Borodino-Museum. Posthum wurde der jüngst verstorbene Ingo Landleiter ausgezeichnet. Er galt als „Urgestein“ für die Geschichtsaufarbeitung in Sachen Völkerschlacht. Regelmäßig streifte er sogar bei Gedenkveranstaltungen und Schlachtnachstellungen die Uniform des Kommandanten Prendel über. Unvergessen ist Landleiters Unterstützung beim 200-jährigen Völkerschlacht-Gedenken der Sparkassenstiftung im Jahr 2013. Auf seine ursprüngliche Idee, Prendel mit einem Denkmal in Leipzig zu ehren, geht nun auch die Gründung des Kommandant-Prendel-Ordens zurück. Die Erinnerung an Prendel freut einen Leipziger ganz besonders: Bernd Bauchspieß (76). Die Fußball-Legende (DDR-Fußballmeister 1964 mit Chemie Leipzig) wohnt seit Jahrzehnten in der Kommandant-Prendel-Allee am Völkerschlachtdenkmal. Er wurde in all den Jahren nicht müde, unter Freunden und Bekannten über den Militär von einst aufzuklären. „Spieß“, der an der Auszeichnungsveranstaltung teilnimmt, hatte nämlich immer wieder erfahren, wie unbekannt das Wirken des Militärs heutzutage ist. Bauchspieß ist auch dank der neuen Initiative überzeugt: „Prendel wird überleben.“

Wolkensteiner Historiker erhält hohe Auszeichnung

Hans-Jürgen Donner befasst sich seit vielen Jahren mit der Völkerschlacht. Begonnen hatte alles im Kulturbund der DDR.

Freie Presse online vom 24.10.2015

Wolkenstein/Leipzig. Dem Wolkensteiner Historiker Hans-Jürgen Donner wurde von der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig das Kommandant-Prendel-Kreuz verliehen. Geehrt wurden damit erstmals Vertreter von Vereinen und Verbänden, die sich um die lebendige Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahr 1813 verdient gemacht haben.

Als einen längst fälligen Schritt bezeichnete Stephan Seeger, geschäftsführender Vorstand der Stiftung, die künftige Ehrung derjenigen, die über Jahrzehnte hinweg an die Tage der für Europa weichenstellenden Schlacht erinnern und das heute noch tun. Hans-Jürgen Donner gehört dabei zu den Aktivisten der ersten Stunde. Im Jahr 1980 gründete der heute 70-Jährige im Kulturbund der DDR die Ortsgruppe Liebertwolkwitz. Der Name stand und steht für den kleinen Ort, in dem vor mehr als 200 Jahren das Ende der napoleonischen Militärherrschaft besiegelt wurde. Dort fand im historischen „Dorf um 1813“ am 17. Oktober auch die Auszeichnungsfeier statt. Als Anlass wählte der Stiftungsrat den 35. Jahrestag des Interessenvereins „Völkerschlacht bei Leipzig 1813“, für den der Wolkensteiner den Grundstein legte.

Als einen politischen Drahtseilakt bezeichnet Donner die geschichtliche Aufarbeitung unter den strengen Blicken der DDR-Kulturfunktionäre. Er entschied sich damals für einen gewagten Vergleich: So wie die Rote Armee 1945 Europa vom Hitlerfaschismus befreit hat, so haben das auch die russischen Verbündeten im Kampf gegen Napoleon getan. Die Rechnung ging auf. „Unter dem Deckmantel der Waffenbrüderschaft mit der Sowjetunion war es den rund 250 Mitgliedern in 14 verschiedenen Arbeitsgruppen möglich, historische Aufklärungsarbeit zu leisten“, erinnert er sich. Als Hans-Jürgen Donner zu den Jahrestagen der Schlacht Ende der 1980er Jahre auch Historiker aus Österreich und Frankreich an das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig eingeladen hatte, wurden die SED-Oberen auf ihn aufmerksam und entzogen dem Historiker vorübergehend die Erlaubnis für die weitere Forschungstätigkeit.

Das Kommandant-Prendel-Kreuz wird an verdiente Menschen vergeben, die sich mindestens 15 Jahre mit unterschiedlichen Themensetzungen für die Erinnerung an die Völkerschlacht engagieren. Insgesamt 14 Mal wurde das Kreuz in seiner ersten Auflage verliehen. Unter den Geehrten befindet sich auch die DDR-Fußballlegende

Bernd Bauchspieß, der 1964 mit Chemie Leipzig DDR Fußballmeister wurde und in all den Jahren vehement auf das Wirken der Historiker im Sinne einer friedlichen Verständigung im Haus Europa aufmerksam machte. Ab 2016 erfolgt jährlich nur eine Verleihung. „Mit insgesamt 30 Vergaben ist das Limit erreicht“, weiß Donner, der als autorisiertes Mitglied des Kommandant-Prendel-Ordens zukünftig über die Vergabe mitbestimmen darf. Ein neues Kommandant-Prendel-Kreuz wird nur im Todesfall eines früher Ausgezeichneten vergeben. So soll die Exklusivität der Auszeichnung gewahrt bleiben.

Liebertwolkwitz 1813.de: Bekanntmachung vom 24.10.2015

Das „Dorf 1813“ vom 16.-18. Oktober 2015

Der Vorhang ist gefallen, das Zeitfenster geschlossen – Liebertwolkwitz 1813 ist für dieses Jahr Geschichte.

Zum mittlerweile 8. Mal trafen sich Soldaten aus diesmal 9 verschiedenen Ländern Europas (Bundesländer ausgenommen!) und sogar 4 Darsteller aus den USA in unserem kleinen Dorf und über 320 Wolkser in Kostüm und viele hinter den Kulissen stellten wieder freundliche Gastgeber in einer beschaulichen Atmosphäre dar. Auch das Wetter spielte mit – es war authentisch – was wohl den einen oder anderen Städter davon abhielt, den Weg an die Peripherie der großen Stadt Leipzig zu finden. Davon ließen sich die Darsteller aber nicht die Laune verderben! Ob Kinderspiele, Handwerksvorführungen, das Nachstellen historischer Szenen, Dinieren mit Napoleon, Konzerte und Tanzeinlagen oder fahrendes Volk, dreschende Bauern, Bur-schenchor und Modenschau, ein breit gefächerte Angebot für die ganze Familie und die vielen Bilder, die es auch im Internet zu bestaunen gibt, strafen all jene ewigen Nörgler Lüge, die da behaupten, „die spielen ja nur Krieg...“.

Liebertwolkwitz hat sich in seinem Jubiläumsjahr wieder von der besten Seite gezeigt; dieses Jahr gekrönt von der Festveranstaltung anlässlich 35 Jahre Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V. und der erstmaligen Verleihung des Kommandant-Prendel-Ordens, gestiftet von der Kultur- und Umweltstiftung der Sparkasse Leipzig und mitinitiiert von unserem leider viel zu früh verstorbenen Mitstreiter Ingo Landleiter.

1813 - 2013

200 Jahre nach der Völkerschlacht haben wir uns in Leipzig eingefunden, um der unvorstellbar großen Zahl von Opfern der bis dato größten Feldschlacht der Menschheitsgeschichte in Achtung zu gedenken. Wir rufen uns die Toten ebenso wie die Verwundeten, die gefallenen Soldaten aller Nationen und Länder und die unter Krieg und Zerstörung leidende Zivilbevölkerung in mahnende Erinnerung.

Die historischen Wirkungsstätten unserer Vorfahren müssen wir kennenlernen. Europas Fürstenhäuser, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, die Mediatisierung durch den Reichsdeputationshauptschluss und die Völkerschlacht sind Begriffe einer Epoche, die längst vergangen scheint und die doch bis in die heutige Zeit eine starke Wirkung auf die Menschen in Europa entfaltet. Aus diesem historischen Bewusstsein heraus erwächst uns die Verantwortung und Pflicht, familiäre Traditionen, kulturelle Schätze und christliche Werte zu wahren und sie an nachfolgende Generationen weiterzugeben. Wir sind nach Leipzig gekommen aus geschichtlicher Neugier und wir haben europäische Gegenwart und Zukunft getroffen – in einer Stadt der Freiheit, in der unzählige Nationen in Frieden und Würde und im Wortsinne „in Vielfalt vereint“ das historische Ereignis reflektieren! Wir sind dankbar, dass in 23 Jahren Demokratie in Sachsen nach Jahrzehnten staatlich gelenkter Geschichtsdeutung ein neues Verständnis für unsere gemeinsame Vergangenheit geschaffen wurde.

Wir haben in Leipzig erlebt, wie die Kämpfe unserer Vorfäter Erfüllung finden, indem die Feindschaft erlischt. Wir wünschen, dass Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft, in Wirtschaft und Medien ihr Handeln, den Bürgern und Gästen Leipzigs folgend, darauf ausrichten, das gemeinsame Haus Europa in seinem Umfeld zu befrieden und in seinen Fundamenten zu stärken.

Leipzig, Mediacampus Villa Ida, am 19. Oktober 2013

Georg Erzherzog von Österreich
Franz Friedrich Prinz von Preußen
Georgi Michailowitsch Großfürst von Russland
Heinrich Prinz von Hannover Herzog zu Braunschweig und Lüneburg
Michael-Benedikt Prinz von Sachsen-Weimar-Eisenach
Alexander Prinz von Sachsen
Heinrich XIV. Fürst Reuß
Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe
Dr. Georg Prinz zur Lippe-Weißenfeld
Rudolf Herzog von Croy
Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn
Maximilian Graf zu Solms-Laubach
Nicolaus Herzog von Leuchtenberg de Beauharnais
Nikolaus Fürst Blücher von Wahlstatt
Lukas Graf Blücher von Wahlstatt
Pierre Graf von Bennigsen
Heinrich Freiherr von Friesen

Eingeweiht am 8. Juli 2014

Die Bronzetafel des Communiqués der Fürstenhäuser an der Fassade der Villa Ida
Bronze plaque of the Communiqué of the Princely Houses at the facade of Villa Ida

IMPRESSUM / IMPRINT

Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land
der Sparkasse Leipzig

Ordenskanzlei des Kommandant-Prendel-Ordens /

Chancellery of the Commandant Prendel Order

(Kanzler / *Chancellor*: Stephan Seeger;

Vizekanzler / *Vice Chancellors*: Frank Hübler, Wolf-Dieter Schmidt,

Martin Fiedler (zugleich Chef der Ordenskanzlei / *Head of the Order's Chancellery*)

V. i. S. d. P. / *Responsible according to press law* :

Stephan Seeger

KONZEPTION / *CONCEPT* :

Martin Fiedler

REDAKTION / *EDITED BY* :

Stephan Seeger, Martin Fiedler, Volker Tzschucke, Georg Siebert, Armin Knie

LAYOUT:

Andreas Lamm

Druck / *Printing* :

Lausitzer Druckhaus GmbH

Bildnachweise / *Pictures*:

Seite 1 / *Page 1*:

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Seite 8 / *Page 11*:

Kanzlei des Russischen Kaiserhauses / *Chancellery of
the Russian Imperial House*

Seite 32 / *Page 32*:

Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land
der Sparkasse Leipzig

ANSCHRIFT / *ADDRESS*:

Menckestraße 27

04155 Leipzig

TELEFON / *PHONE*: 0341 – 56 296 61

FAX : 0341 – 56 296 63

E-MAIL : info@kultur-und-umweltstiftung.de

Internet: www.kultur-und-umweltstiftung.de

Stand: Juli 2016 / *As of July, 2016*



